

Inhaltsverzeichnis

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	XIX
TEIL 1 - EINFÜHRUNG	1
A. PROBLEMSTELLUNG - ZIELE UND GANG DER UNTERSUCHUNG	1
B. DAS SPANNUNGSVERHÄLTNIS DER UNTERSCHIEDLICHEN INTERESSEN	3
<i>I. Grundlagen der Personenversicherung</i>	3
<i>II. Die Interessen der Versicherer</i>	8
1. Interesse an risikoadäquater Prämienkalkulation	8
2. Interesse an der Verhinderung von Antiselektion	11
3. Ergebnis	12
<i>III. Die Interessen der einzelnen Versicherungsnehmer</i>	12
1. Grundsätzliches Interesse an einem Verbot	12
2. Interesse an der freiwilligen Offenbarung im Ausnahmefall	13
3. Datenschutzinteresse	14
4. Ergebnis	14
C. GRUNDLAGEN UND BEDEUTUNG GENETISCHER TESTS BEI DER RISIKOPRÜFUNG	14
<i>I. Genetische Grundlagen</i>	14
1. Das menschliche Genom	14
2. Genetische Krankheiten	18
3. Untersuchungsmethoden	21
	VII

<i>II. Bedeutung von Gentests in der Risikoselektion</i>	25
1. Die bisherige Risikoermittlung bezüglich des Gesundheitszustands	25
2. Der gegenwärtige und künftige Einfluss von Gentests auf die Gesundheitsprüfung	27
a) Gegenwärtige Anwendungsmöglichkeiten	28
b) Zukünftige Anwendungsmöglichkeiten	29
TEIL 2 - RECHTSLAGE IN DEUTSCHLAND	33
A. DERZEITIGE GESETZESLAGE	33
<i>I. Forderung von Gentests</i>	33
1. Rechtslage nach dem VVG	33
2. Einflüsse des Verfassungsrechts	34
<i>II. Anzeigepflicht und Verwertung von genetischen Informationen</i>	36
1. Rechtslage nach dem VVG	36
2. Einflüsse des Verfassungsrechts	37
<i>III. Zusammenfassung</i>	38
B. GEGENWÄRTIGE GENTESTNUTZUNG IN DER VERSICHERUNGSPRAXIS UND ALLGEMEINE SELBSTVERPFLICHTUNG DER VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT	39
C. BISHERIGE VORSCHLÄGE FÜR EINE NEUE GESETZLICHE REGELUNG IN DER LITERATUR	46

I. Interessenvorrang auf Seiten des Versicherungsnehmers:

Einführung zusätzlicher Verbotsregelungen

<i>unterschiedlichen Umfangs</i>	47
1. Betroffenheit der Grundrechte des Versicherungsnehmers	48
2. Vorrang der Versicherungsnehmergrundrechte	49
3. Verbote als verhältnismäßige Gegenmaßnahme	50
4. Umfang der möglichen Verbotsregelungen	51
a) Totalverbote	51
b) Eingeschränkte Verbotsregelungen	52
aa) Differenzierung zwischen Gentestforderung und Anzeigepflicht	53
bb) Differenzierung nach der Höhe der Versicherungsleistung (Grundsicherungsmodell)	54
cc) Differenzierung zwischen Kranken- und Lebensversicherung	55
dd) Differenzierung nach dem Zeitpunkt der Gentestdurchführung	57
ee) Differenzierung danach, ob der Versicherer eine Anwartschaftsversicherung vor Durchführung des Gentests anbietet oder nicht	57
ff) Differenzierungen nach der Gefahrerheblichkeit des § 16 VVG	59
(1) Differenzierung nach Erkrankungsintensität	59
(2) Differenzierung nach Erkrankungswahrscheinlichkeit	61
gg) Sonstige Regelungsmodelle	62

<i>II. Interessenvorrang auf Seiten der Versicherungen:</i>	
<i>keine zusätzlichen gesetzlichen Regelungen</i>	63
D. INITIATIVEN DER DEUTSCHEN GESETZGEBUNGSORGANE UND ARBEIT DER VORBEREITENDEN KOMMISSIONEN	67
<i>I. Kommissionsberichte</i>	67
1. Das Totalverbotsmodell nach dem Abschlussbericht der Enquete-Kommission des Bundestages „Recht und Ethik der modernen Medizin“ aus dem Jahr 2002	67
2. Die Kombination eines Forderungsverbots mit einer uneingeschränkten Anzeigepflicht	68
a) Berichte der Kommission zur Reform des Versicherungsvertragsrechts aus den Jahren 2002 und 2004	69
b) Stellungnahmen der Senatskommission für Grundsatzfragen der Genforschung der DFG aus den Jahren 1999 und 2003	70
3. Der Verzicht auf gesetzliche Beschränkungen der individuellen Risikoselektion nach dem Gutachten des Max-Planck-Instituts aus dem Jahr 2002	71
<i>II. Die Initiativen der gesetzgebenden Organe</i>	73
E. ZWISCHENSTAND UND STELLUNGNAHME	74
F. EXKURS ZUR EUROPÄISCHEN BIOMEDIZIN-KONVENTION	76
<i>I. Auslegung des Forderungsverbots für genetische Tests nach Art. 12 BMK</i>	78
<i>II. Auslegung des Diskriminierungsverbots hinsichtlich des genetischen Erbes nach Art. 11 BMK</i>	79

<i>III. Die Möglichkeit der freiwilligen Vorlage günstiger Gentests durch den Versicherungsnehmer</i>	80
<i>IV. Zusammenfassung und Stellungnahme</i>	81
TEIL 3 - RECHTSLAGE IN DEN USA	83
A. GRUNDLAGEN UND VERGLEICHBARKEIT MIT DEUTSCHLAND	83
<i>I. Krankenversicherung</i>	83
1. Öffentlicher Sektor	84
2. Privatsektor	85
a) Gruppenkrankenversicherung	85
b) Individualkrankenversicherung	89
3. Vergleichbarkeit	90
<i>II. Lebensversicherung</i>	91
B. DER BEGRIFF DER GENETISCHEN DISKRIMINIERUNG UND DIE VERSICHERUNGSPRAXIS	93
<i>I. Allgemeine gegenwärtige Gentestnutzung in der Versicherung</i>	93
<i>II. Fälle aus der Praxis mit Verwertung von genetischen Informationen</i>	96
1. Fallgruppe Nr. 1 - Verletzung von Persönlichkeits- und Datenschutzrechten des Versicherungsnehmers	97
a) Gentestdurchführung ohne Wissen und Einwilligung der Testperson	97
b) Unbeabsichtigte Kenntniserlangung im Rahmen der Risikoprüfung	98
	XI

2. Fallgruppe Nr. 2 - Benachteiligungen unter Verletzung des individuellen Äquivalenzprinzips	99
a) Benachteiligungen bei Erbkrankheiten ohne Risikoerhöhung	100
b) Benachteiligungen bei Erbkrankheiten mit tatsächlich erhöhtem Risiko, welches durch eine Therapie wieder gesenkt werden kann	100
3. Fallgruppe Nr. 3 - Benachteiligungen unter Einhaltung des individuellen Äquivalenzprinzips	101
a) Erstmalige Durchführung von Gentests	101
b) Verwertung von bereits vorhandenen genetischen Informationen	102
aa) Ausdrückliche Nachfrage nach genetischen Informationen	103
bb) Ausnutzung von genetischen Informationen bei Versicherungswechsel	103
cc) Ausnutzung von genetischen Informationen im Arbeitsverhältnis	104
<i>III. Die rechtliche Bewertung - Das Verständnis von „genetischer Diskriminierung“</i>	105
1. Rechtliche Bewertung der Fallgruppe Nr. 1 - Die Verletzung von Persönlichkeits- und Datenschutzrechten	107
2. Rechtliche Bewertung der Fallgruppe Nr. 2 - Die Annahme von genetischer Diskriminierung bei Verletzung der aktuarischen Fairness	108

3. Rechtliche Bewertung der Fallgruppe Nr. 3 -

Die Annahme von genetischer Diskriminierung bei Verletzung der ethischen Fairness	109
C. DIE GENETISCHE DISKRIMINIERUNG UND DIE GESETZGEBUNG	112
<i>I. Krankenversicherung</i>	112
1. Bundesrecht	112
a) Titel VII des Civil Rights Act of 1964	113
b) Americans with Disabilities Act of 1990	115
aa) Titel I	116
bb) Titel III	116
cc) Genetische Veranlagungen als „Behinderung“ im Sinne des ADA	118
(1) Die erste Definitionsvariante von Behinderung	120
(a) Wichtige Lebenstätigkeit (major life activity)	122
(b) Wesentliche körperliche oder mentale Beeinträchtigung	122
(2) Die dritte Definitionsvariante von Behinderung	124
dd) Das Diskriminierungsverständnis des ADA unter besonderer Berücksichtigung der „Safe-Harbor“-Provision	126
ee) Zusammenfassung und Bewertung	130
c) Health Insurance Portability and Accountability Act of 1996	131
aa) Geltungsbereich	132
bb) Vorschriften des HIPAA bezüglich genetischer Informationen	134
(1) Vorerkrankungen und genetische Informationen	134

(2) Antidiskriminierungsregelungen und genetische Informationen	135
(3) HIPAA Privacy Regulation und genetische Informationen	135
cc) Bewertung und Kritik	138
d) Executive Order No. 13145 aus dem Jahr 2000	140
e) Gesetzentwurf des Genetic Information Nondiscrimination Act of 2005	141
2. Recht der einzelnen Bundesstaaten	145
a) Definitionen von genetischer Information	146
aa) Erste Entwicklungsphase - Gesetze für bestimmte mit der Rasse zusammenhängende genetische Veranlagungen	147
bb) Zweite Entwicklungsphase - Gesetze für Gentests	149
(1) Beschränkung auf prädiktive Gentests	149
(a) Abstrakte Definitionen	150
(b) Abstrakte Definitionen mit konkreten Ausnahmelisten der jeweils nicht erfassten herkömmlichen Untersuchungsmethoden	151
(c) Kritik an der Beschränkung auf prädiktive Gentests	152
(2) Erfassung sowohl prädiktiver als auch diagnostischer Gentests	153
(3) Kritik an der Anknüpfung an Gentests als Informationsquelle	154
cc) Dritte Entwicklungsphase - Gesetze für die Erfassung von genetischen Informationen ohne Rücksicht auf die Untersuchungsmethode	155

(1) Ausschließliche Erfassung asymptomatischer genetischer Informationen	156
(2) Erfassung von asymptomatischen und symptomatischen genetischen Informationen	157
b) Inhalt der Beschränkungsregelungen	159
aa) Verbotsregelungen	160
(1) Forderungs- und Verwertungserlaubnis im Falle der Einhaltung einer versicherungsmathematisch nachvollziehbaren Prämienkalkulation	160
(2) Forderungs- und Frageverbote für die Versicherung unter gleichzeitiger Erlaubnis der freiwilligen Vorlage von genetischen Informationen	161
(3) Uneingeschränkte Forderungs- und Verwertungsverbote (Totalverbote)	164
(4) Abschaffung der individuellen Prämienkalkulation insgesamt	167
bb) Zusatzregelungen	171
(1) Erkundigungsverbote nach bestimmten Umständen, die indirekt auf Gentestergebnisse schließen lassen	171
(2) Datenschutzregelungen	172
(a) Einwilligungserfordernisse	172
(b) Eigentumsrechte an genetischen Informationen	173
(c) Berücksichtigungsverbote in Bezug auf biologische Verwandte	174
(d) Durchsetzung der Datenschutzvorschriften	174

3. Entwicklung der genetischen Diskriminierung in der Krankenversicherung	176
<i>II. Lebensversicherung</i>	177
1. Staaten ohne inhaltliche Regelung	179
2. Staaten mit Regelung	180
a) Staaten mit dem Verbot einzelner benannter an die Rasse anknüpfender Merkmale	180
b) Staaten mit Beschränkungsregelungen für genetische Informationen	183
aa) Aktuarische Fairness als gemeinsames Kernelement	184
bb) Hiermit kombinierte Schutzinstrumente	185
(1) Forderungsverbot bei gleichzeitiger Verwertungserlaubnis mit Einwilligung des Versicherungsinteressenten	185
(2) Forderungs- und Verwertungserlaubnis bei „Informed Consent“	186
cc) Sonstige Zusatzregelungen	190
(1) Verpflichtung der Versicherung zur Risikoselektion	190
(2) Verbot der Berücksichtigung günstiger Gentests	191
(3) Gesetzliche Verpflichtung der Versicherung zur Kostentragung	191
(4) Sicherstellung der humangenetischen Beratung nach Durchführung des Gentests	191
(5) Spezifisch genetische Datenschutzregelungen	193
D. ZUSAMMENFASSUNG	194
<i>I. Definition der genetischen Information</i>	194

II. Krankenversicherung 195

III. Lebensversicherung 195

**TEIL 4 - RECHTSVERGLEICHUNG UND
SCHLUSSFOLGERUNGEN** 197

**A. DER MÖGLICHE ANWENDUNGSBEREICH EINES GENETISCHEN
SONDERGESETZES** 198

*I. Ausdehnung des bisherigen Anwendungsbereichs auf
diagnostische Gentests* 198

*II. Ausdehnung auf genetische Informationen unabhängig
von der Untersuchungsmethode* 200

**B. DER REGELUNGSINHALT EINES GENETISCHEN
SONDERGESETZES** 201

*I. Gründe für die unterschiedliche Regelung der
genetischen Diskriminierung in den USA* 203

1. Krankenversicherung 203

a) Allgemeiner Zugang 203

b) Individuelle Risikoselektion 203

c) Antiselektionsgefahr 204

2. Lebensversicherung 205

a) Allgemeiner Zugang 205

b) Individuelle Risikoselektion 206

c) Antiselektionsgefahr 206

3. Zwischenergebnis 207

II. Interessenlage in Deutschland 207

1. Interesse der Versicherungsnehmer am allgemeinen Zugang	207
a) Private Krankenversicherung	207
b) Lebensversicherung	211
2. Interessen der Versicherer	212
a) Individuelle Risikoselektion	213
aa) Private Krankenversicherung	213
bb) Lebensversicherung	217
b) Antiselektionsgefahr	220
aa) Private Krankenversicherung	220
bb) Lebensversicherung	221
3. Vergleich mit der Geschlechtsdifferenzierung	225
<i>III. Zusammenfassung</i>	230
<i>IV. Die Sicherung der aktuarischen Fairness in Anlehnung an die USA</i>	232
1. Anzeige und Verwertung von bereits vorhandenen genetischen Informationen	233
2. Forderung von genetischen Informationen	235
3. Weitere Vorschriften zum Schutz genetischer Informationen	238
4. Spezifische genetische Datenschutzregelungen	240
<i>V. Eigener Gesetzesvorschlag</i>	241
LITERATURVERZEICHNIS	243

Abkürzungsverzeichnis

a.A.	anderer Ansicht
a.a.O.	am angegebenen Ort
ABI	Association of British Insurers
Abs.	Absatz
ADA	Americans with Disabilities Act of 1990
a.F.	alte Fassung
AltEinkG	Gesetz zur Neuordnung der einkommensteuerrechtlichen Behandlung von Altersvorsorgeaufwendungen und Alterseinkünften (Alterseinkünftegesetz)
Amend.	Amendment
Anm.	Anmerkung
Ann.	Annotated
Art.	Artikel
art.	article
Auf.	Auflage
Az.	Aktenzeichen
BAG	Bundesarbeitsgericht
BAGE	Entscheidungssammlung des Bundesarbeitsgerichts
BAFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BAV	Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen
Bearb.	Bearbeiter